

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 67.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.

Samstag,

Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.

Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. den 29. August 1857.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf.

Am
Montag, den 7. September,
im Staatswald Großer Buhler 1:
2 Langholzstämme mit 120, 3 C.,
2 tannene Klöße mit 47, 2 C.,
15 Klafter tannene Rinde;
im Staatswald Schmäler Buhler 2:
1/4 Klafter tannene Scheiter,
35 " " Rinde.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
beim Bühlerstich.

Wildberg, 25. August 1857.

K. Forstamt.

Riethammer.

2)2. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Die unten beschriebene
Liegenschaft der kürzlich ver-
storbenen Johannes Burk-
hardt'schen Wittwe, Marie Catha-
rine, geb. Pfommer allhier, kommt am
Montag, den 31. August 1857,
Nachmittags 1 Uhr,
vor uns zur ersten Versteigerung.
Kaufsliebhaber wollen sich ein-
finden.

Den 22. August 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

1) Ein zweistödiges Wohnhaus
mit Keller, Nro. 273, an der
Altburgerstraße, neben Tuch-
macher Weber und Tuchmacher
Christian Valentin Wochele,
und 18, 3 Ruthen Gebäudeplatz
und Hofraum;

Garten;

2) 16, 0 Ruthen Gemüse-Garten
hinter dem Haus;

Grasacker,

auf Alzenberger Markung;

3) 1 Morgen 3 Viertel 37, 1 Ru-
then an der Altburger Staig,
neben Plästerer Stüdel und
Jakob Heugle.

Calw.

Das Anführen von Schutt etc. betreffend.

Man sieht sich wiederholt zu der
Bekanntmachung veranlaßt, daß das
Anführen von Schutt unter die Obst-
bäume auf der Allmand und an son-
stigen Plätzen, wozu nicht besondere
Erlaubniß erteilt wurde, bei Strafe
verboten ist.

Den 27. August 1857.

Stadtschultheißenamt.

A.-B. Wagner.

Calw.

Haus-Verkauf.



Das — den Schuhma-
cher Kaschold'schen Kindern
gehörige zweistödiges Haus

mit Keller und Höfle an der Al-
hengstetter Straße, Nro. 419, ist um
900 fl. angekauft und kommt am
Montag, den 7. September,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus in den öf-
fentlichen Aufstreich.

Gemeinderath.

Calw.

Bau-Akkord.

Die Herstellung eines neuen
Stockwerks auf das Waschhaus beim
Armenhaus wird am
Montag, den 31. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentli-
chen Abstreich verakkordirt werden.
Voranschlag der Maurerarbeit 120 fl.,
Zimmerarbeit 68 fl., Schreinerarbeit
184 fl., Glaserarbeit 26 fl., Schlos-
ferarbeit 68 fl., Gypferarbeit 90 fl.
Gemeinderath.

Althengstett.

Glaser-Arbeit.

In hiesiger Kirche sind zwei neue
Kirchenfenster von je 14' Höhe und
5' Breite zu fertigen. Diese Arbeit
ohne Anstrich wird demjenigen tüch-
tigen Glasermeister übergeben, der
bis

Montag, den 31. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

das niederste Offert gemacht hat.

Schultheißenamt.

Calw.

Abhaltung des landwirthschaftlichen Festes für den Bezirk Calw am Matthäus- Feiertag, Montag, den 21. September 1857.

In Folge Beschlusses des Ausschusses des landwirthschaftl. Vereins wird an diesem Tag hier das
landwirthschaftliche Fest für das Jahr 1857 abgehalten werden.

Hievon werden die Mitglieder des Vereins andurch mit der Einladung in Kenntniß gesetzt, sich dabei und insbesondere bei dem Mittagsmahl, das Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthof zum badischen Hof hier stattfindet, einzufinden.

Die Preisaustheilungen an lange mit Lob dienende Dienstboten und für preiswürdige Farren, Kalbeln und Eber, in Betreff welcher hienach das Nähere ausgeschrieben wird, erfolgen Vormittags, Nachmittags aber werden verschiedene landwirthschaftliche Geräthe u. s. w. unter den Mitgliedern des Vereins ausgespielt und Stirnbänder für Dshen versteigert werden.

Den Schluß des Festes bildet aber ein Ball, zu welchem besondere Einladungen erfolgen werden.

Zu solchem und zur Dienstleistung während des Festtags wird eine tüchtige Musik aufgestellt.

Zu den Decorationen, welche werden vorgenommen werden, bedarf man auch ausgezeichnete Exemplare landwirthschaftlicher Erzeugnisse aller Art, daher die Herren Landwirthe ersucht werden, solche Exemplare längstens am 19. September einzusenden und zwar an den Oberamtsstierarzt Stohrer.

Wer an fraglichem Festessen Theil zu nehmen beabsichtigt, wird ersucht, solches ebenfalls bis zum 19. September anmelden zu lassen, was am passendsten durch die Herren Schultheißen entweder bei dem Gastgeber Thudium, oder dem Kassier des Vereins, Herrn Stohrer, geschieht.

In Bezug auf die Preisbewerbung und Austheilung, deren oben erwähnt worden, ist Folgendes zu beachten:

I. Preis-Austheilung an Dienstboten:

An 10 Knechte und 10 Mägde werden solche ausgetheilt. Zur Bewerbung ist berechtigt, wer durch Zeugnisse der Dienstherrschaft und des betreffenden Gemeinderaths längstens bis 12. September bei dem Vorstand des Vereins nachweist, daß er, Knechte wenigstens 5 Jahre, Mägde wenigstens 6 Jahre, bei derselben Herrschaft mit der Erwerbung des Lobes treuen, fleißigen, folgamen und sittlichen guten Verhaltens, gedient habe. Neben diesen Zeugnissen ist auch vom Schultheißenamt des Heimathsorts ein Zeugniß über die etwa schon verschuldeten Strafen mit Angabe der Zeit ihrer Erkennung vorzulegen.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um Preise sind diejenigen Dienenden, welche bei Verwandten bis zum zweiten Grad bürgerlicher Berechnung dienen; dagegen werden an solche und an die in die Klasse der Wochenlöhner für hauptsächlich landwirthschaftliche Verrichtungen gehörigen Arbeiter, bei dem Nachweis der hievorigen bezeichneten Bedingungen, Ehrenbriefe verwilligt.

Zugelassen werden nicht solche Dienstboten, welche nicht um vollen Lohn dienen, sondern Altershalber oder aus andern Gründen aus Gnaden im Dienst behalten werden. Ausgeschlossen sind ferner diejenigen, welche in den letzten 8 Jahren schon einen Preis erworben haben. Auch kann sich bei Zurücklegung der bemerkten 8 Jahre um einen zweiten, nie aber bei längerer Dienstdauer um einen weiteren Preis bewerben werden.

Der Vereinsausschuß prüft die gelieferten Nachweise und entscheidet hinsichtlich der Preise.

Indem man dieß ausschreibt, werden zugleich die Gemeindevorsteher und sämtliche Mitglieder des Vereins zur Fürsorge der rechtzeitigen Vorlegung der bemerkten Zeugnisse für die betreffenden Personen und zu Bekanntmachung des Vorstehenden aufgefordert. Wer wirklich einen Preis bekommt, wird besondere Auforderung zum Erscheinen an gedachtem Tage erhalten.

II. Preis-Austheilung für preiswürdiges Vieh:

1) Was die Farren anbelangt, so werden nur ausgezeichnete Thiere berücksichtigt und müssen dieselben im Bezirk in Verwendung stehen. Es sind 8 Preise von 4—10 fl. ausgesetzt. Die Bewerber um solche haben sich mit den Thieren, die so fest und zweckmäßig gefesselt sein müssen, daß sie von den Führern stets gebändig werden können, an diesem Tag nicht später, als Vormittags 9 Uhr auf dem, unterhalb der Stadt gelegenen Brühl, einzufinden und für jedes Thier ein schultheißenamtliches Zeugniß über die Abstammung und die Zeit der Dienstleistung, dann hinsichtlich der Tüchtigkeit zu letzterem mitzubringen, welchem auch eine Bezeichnung der Farbe und der Abzeichen angehängt sein muß.

Wenn ein solches Zeugniß fehlt, oder ein Thier nicht genügend gefesselt und mit tüchtigen Führern versehen ist, wird es nicht zur Bewerbung zugelassen.

2) Für trachtige Kalbeln, beziehungsweise Erstlings-Kühe, sind 8 Preise von 3—6 fl. ausgesetzt.

Die Kalbeln müssen fühlbar trachtig sein und ihnen gleich berücksichtigt werden Erstlingskühe mit ihren Kälbern, bis zu dem Alter dieser von 6 Wochen. Die Kälber müssen daher mitgeführt werden.

Die Bewerber haben schultheißenamtliche Zeugnisse über den Besitz und bei den Erstlingskühen über die Zeit des vorangegangenen Kälberns mitzubringen, welche die Thiere auch nach Farbe und Abzeichen beschreiben.

Vorzuführen sind sie auf dem bemerkten Platz an demselben Tag längstens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

3) Für Eber sind 4 Preise ausgesetzt zu 4 und 5 fl. ohne Rücksicht auf die Race. Die Bewerber um Preise werden eingeladen, die betreffenden Thiere Vormittags spätestens bis 11 Uhr vorzuführen.
Den 28. August 1857.

Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Fromm.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise helfender Liebe, welche meiner mir durch den Tod so unerwartet schnell entriessenen Frau zu Theil wurden, für den tröstenden Gesang vor dem Hause und am Grabe und den Dienst der Träger, sowie für die von inniger Theilnahme zeugende zahlreiche Leichenbegleitung spricht seinen wärmsten Dank aus

Gottlob Stolz, Schuhmacher.

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit auf Donnerstag, den 3. September, in den Gasthof zum Hirsch dahier freundlichst ein.
Friedr. Scheuerle.
Pauline Pielenz.

Rümmelkuchlein.

Morgenden Sonntag sind Rümmelkuchlein zu haben bei
Dierlamm, Bäcker.

Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Wittwe Dingler.

Calw.

Preis-Regeln.

Sonntag, den 30. ds., Preisregeln, wobei 11 junge Gänse und 15 junge Enten herausgekegelt werden bei
Thudium.

2)2. Calw.

Neue holl. Vollhöringe sind angekommen bei

Fr. Müller,
am Markt.

Liederfranz.

Heute Abend ist Gesang bei Frau Weis.

Omnibus-Fahrt.

Unterzeichneter macht hiermit einem verehrten Publikum bekannt, daß von morgen, dem 30. August an, und dann jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag, Morgens 7 Uhr in einem Omnibus nach Pforzheim und Abends wieder retour gefahren werden kann. Es kostet die Fahrkarte für eine Person 36 fr., welche aber Tags zuvor gelöst werden muß bei

Ch. Lodholz, Kutscher.

Der Platz zum Einsteigen ist an dem Brühl.

3)2. Calw.

Anzeige für Weinkäufer.

Die in Folge der guten Weinaussichten neu erfundenen, und mit Beifall anerkannten blechernen Büchsen auf die Fässer sind zwar jetzt hier bekannt, doch dürfte auch manchem auswärtigen Weinkäufer daran gelegen sein, den neuerkauften Wein auch rein, und ohne einen Tropfen beim Transporte zu verlieren — mit Beruhigung nach Hause zu bringen.

Solche Aufsätze (sogenannte Büchsen) fertigt gegen portofreie Einsendung des Betrags per Stück à 36 fr.

J. G. Feldweg, d. ä.,
Flaschnerstr. ob der Kanne.

Unterreichenbach.

Zugelaufener Hund.

Vergangene Woche hat sich ein schwarzbrauer Spitzhund — mit weißer Schnauze u. weißen Füßen — bei mir eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Ersatz der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühren binnen der nächsten 6 Tage abholen.

Schultheiß Gengenbach.

Theater in Calw

im Schützenaale bei Herrn Beitter.

Samstag, den 29. August, wird aufgeführt mit neuer Decoration:

Die Weichte,

oder:

Eine Frau, wie es wenige gibt.
Lustspiel in 1 Akt.

Vorher:

Recitativo und Arie der Donna Elvira, aus der großen Oper Don-Jouan von Mozart; vorgetragen im Costüm von Fräulein Lina Trandorf.

Zum Schluß:

Der Bräutigam ohne Brant,

oder:

Der dumme Gärtnerbursche.

Römische Gesangs-Scene in 1 Akt.

Sonntag, den 30. August, wird aufgeführt:

Herr und Slave,

oder:

Die edle Rache.

Trauerspiel in 2 Akten von Zedlis.

Hierauf:

Der Vorsatz,

oder:

Treue bis zum Tode.

Lustspiel mit Gesang in 1 Akt.

Anfang je präcis 7 Uhr.

Hohe Verehrungswürdige!

Da ich weder Kosten noch Mühe scheue, um den gerechten Anforderungen unserer hochverehrten Gönner, so viel es in unsern Kräften steht, Genüge leisten zu können, so bitte ich gehorsamst um einen recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Bertha Trandorf,

Theaterunternehmerin.

Lehrling.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, wird gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Logis.

Sattler Grünemai hat sogleich oder bis Martini sein oberes Logis zu vermietthen.

2)1.

Einladung. Calw. Am Don-
nerstag, den 3. September, ist me-
dicinisch-chirurgische Zusammenkunft
bei Herrn Veitler in Calw.

Calw.
Mostpreß-Tücher
in bester Qualität sind zu haben bei
Gruner, Seilerstr.

Calw.
Neue holl. Vollharinge
sind angekommen bei
21. Carl Dreiß.

Mädchen. Ein fleißiges
Mädchen findet
dauernde Beschäftigung bei
G. J. Stroh
bei der untern Brücke.

Geld auszuleihen gegen zwei-
fache Versicherung:
125 fl. Pfleggeld zu 4½ Procent
bei Ulrich Rothacker in Som-
menhardt.

Unterhaltendes.

Eine Erbschaft.

(Fortsetzung.)

Mit ihrer Hilfe gelang es bald,
die Pferde wieder auf die Beine zu
bringen, den Schlitten aufzurichten
und nach einigen vergeblichen Ver-
suchen auch Petrowna aus ihrer Ohn-
macht zu erwecken. Der fremde Herr
sah schweigend zu, wie Mata und
die Dienerin die Schläfe der armen
Petrowna mit einigen starken Essig-
zen rieben, die er ihnen gegeben
hatte, sein Auge weifte ernst auf den
feinen Zügen der leichenblaffen Ohn-
mächtigen, die mit gefalteten Händen
und aus der Stirne gestrichenen Lo-
cken im Schnee dalag, und die ein
Dichter vielleicht mit einer geknickten
Lilie verglichen hätte. Endlich zuck-
ten ihre Augenlider, die Lippen be-
wegten sich und mit einem tiefen
Seufzer erwachte das holde Kind
aus seiner Bewusstlosigkeit und blickte
sich betroffen im Kreise um. Auf
einen Augenblick trat der fremde Herr,

den sein Diener als Graf Arifoff
angeredet hatte, bei Seite; dann
aber kehrte er wieder zurück, trug
Petrowna in seinen Schlitten, da
der ihrige allzusehr beschädigt war,
um sogleich gebraucht werden zu kön-
nen, hob dann auch Mata hinein,
ließ einen seiner Diener zurück, um
den verwundeten Kutscher nach Hause
bringen zu helfen, und brachte dann
selber die beiden Schwestern nach
Hause zurück.

Mehrere Monate lang war das
Leben der Schwestern nun kein ein-
förmiges mehr, denn es verging sel-
ten ein Tag, ohne daß Graf Arifoff
seinen Besuch abstattete. Anfangs
kam er, um sich nach dem Befinden
Petrowna's zu erkundigen, welche
längere Zeit unpäßlich war; hernach
unter mancherlei anderen Vorwänden,
welche oft so geringfügig waren, daß
die Schwestern sich kaum derselben
erinnern konnten, die aber jedenfalls
genüigten, um ihm Zutritt bei zwei
so arglosen und unbefangenen Mäd-
chen zu verschaffen, denen alle Be-
griffe von Etikette eben so fremd waren,
als ihrem kaum mehr weltgewandten
Großvater. Zur Entschuldigung des
Letztern muß jedoch noch gesagt wer-
den, daß er nicht den entferntesten
Argwohn hegte, die Besuche des
Grafen könnten irgend einen andern
Zweck haben, als mit den Mädchen
zu plaudern und seinen Champagner
zu trinken, denn in des Großvaters
Augen waren die Enkelinnen noch
bloße Kinder, welche nicht den min-
desten Einfluß auf die Handlungen
Anderer hatten.

Allein die Besuche des Grafen
Arifoff im Schufoff'schen Hause er-
weckten bei einer andern Person Ver-
dacht, nämlich bei dem Buchhalter
des alten Schufoff, einem jungen
Manne Namens Aleris Fedoroff,
welcher ebenfalls eine Waise und im
Schufoff'schen Hause aufgewachsen
war. Aleris merkte sich jeden Besuch
des Grafen, und belauerte arg-
wöhnisch mit finstrem Mißtrauen
dessen Benehmen, wenn er im Wohn-
zimmer der Familie mit demselben
zusammentraf. Allmählig aber ward

Aleris Auge freier und seine Stirne
heiterer, als er wahrnahm, daß der
Graf all seine Aufmerksamkeiten
nur an Petrowna richtete, und
Mata fast ganz unbeachtet ließ, ob-
schon diese die größere und hübschere
der beiden Schwestern war. Und
Petrowna ward allmählig, beinahe
ohne es selber zu wissen, eingenom-
men und gewonnen durch die Hul-
digungen Arifoff's, und pflegte mit
einer gewissen Spannung die Stunde
zu erwarten, wo der junge Graf
vorsprach. Dieser kam selten, ohne
Petrowna durch ein Sträußchen oder
ein neues Musikstück zu erfreuen und
dem alten Kaufmann irgend eine
wichtige Nachricht vom Kriegsschau-
platz zu überbringen.

„Er ist ein wackerer freundlicher
Herr, der junge Graf!“ pflegte der
Großvater zu sagen, und die Enkelin
pflichtete ihm hierin von Herzen bei.
Die guten Leutchen lebten zu ent-
fernt von den Kreisen, in welchen
Graf Arifoff verkehrte, um die Ge-
rächte zu hören, welche dort über
ihn in Umlauf waren, — daß er
nämlich ein Verschwender und Spie-
ler sei, der sein ganzes Vermögen
vergeudet, seinen Kredit bis zur leht-
ten Faser erschöpft und sich in eine
furchtbare Schuldenlast gestürzt hatte.
Hätte Schufoff dieses gewußt, so
würde er an das große Vermögen
seiner Enkelinnen gedacht haben; —
hätte Petrowna es geahnt, so würde
sie die Nächte hindurch über ihn ge-
weint haben, anstatt von ihm zu
träumen und für ihn zu schwärmen.
(Fortf. folgt.)

Gold-Cours.

Frankfurt, den 26. August.

	fl.	fr.
Pistolen	9	36½—37½
Friedrichsd'or	9	55—56
Holländ. 10 fl.-Stück	9	46—47
Dukaten	5	30½—31½
20 Frankenstücke	9	20½—21½
Engl. Sovereigns	11	42—46
Preussische Kassenscheine	1	45—45¼

S o n n t a g, den 30. August,
wird predigen: Herr Helfer Rieger.